

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Objektkünstler Lothar Lempp verblüffte mit seinen skurrilen Einfällen

Plädoyer für die Macht der Phantasie

TAUBERBISCHOFSHHEIM. „Man muss sich in die Dinge hineinbegeben“, erklärt Lothar Lempp den staunenden Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen das skurril-phantastische Programm, das sie an diesem Nachmittag auf der Bühne des Matthias-Grünwald-Gymnasiums Tauberbischofsheim erwartet. Der Titel ist Programm: Sachen suchen.

Der Objektkünstler Lothar Lempp begibt sich auf die Suche - eigentlich nach einem Reißnagel - aber diese Suche, auf die er die Schülerinnen und Schüler mitnimmt, führt ihn und das begeisterte Publikum an allerlei seltsam-komische, skurrile und merkwürdige Orte und eben auch „in die Dinge hinein“. Doch zunächst schlüpft der Künstler selbst aus einer Raupe, die aus Fahrradreifen und Jutesäcken zusammengezaubert ist und - wie so viele aberwitzige Konstruktionen Lothar Lempps - mit überraschenden Effekten aufwartet; im Falle der Raupe mit zwei funktionstüchtigen Fahrradscheinwerfern, die als Augen fungieren. Lothar Lempp verwandelt mit wenigen gezielt eingesetzten Details und einer perfekten Bewegungscho-reographie die Alltagsgegenstände und projiziert so beständig Bilder in die Phantasie der Zuschauer, um sie kurz darauf mit einem schelmischen Augenzwinkern ironisch zu brechen. „Ich will kein Schmetterling werden!“, ruft er nach gelungener Demaskierung aus.

Bei der vielleicht kraftvollsten und intensivsten Nummer des Nachmittags ist der Künstler schließlich vollständig von den Dingen aufgesaugt - er hat sich in einen alten Koffer hineinbegeben und hält nur noch über das Mikrofon Kontakt zum Publikum.

Wie es Lempp hierbei gelingt, die Zuschauer, bzw. Zuhörer durch enge Tunnel zu führen, die ihn an seine eigene Geburt erinnern, wie er in den Köpfen der Zuschauer die Bilder phantastischer Traumlandschaften erzeugt und sein Publikum dabei mitnimmt, zeigt nicht nur, dass Lempp ein Meister im Erzeugen phantastischer Bilder mit minima-

len Mitteln ist, sondern kann zugleich als wundervolles Plädoyer für die Macht der Phantasie verstanden werden.

Doch Lothar Lempp beherrscht nicht nur die kleinen und feinen Töne, das wird in der zweiten Hälfte des Programms klar, als er seinen E-Schrubber aktiviert, einen handelsüblichen Schrubber, den er so mit Tonabnehmer ausgestattet hat, dass er damit mühelos alleine den Auftritt der imaginären Heavy-Metal-Band „Gartenhandschuh Detonation“ bewerkstelligen kann. Als musikalischer Höhepunkt bringt Lempp schließlich die Kurzfassung der bewusstseinsweiternden Objekt-

Operum den verstopften Abfluss des Königs zu Gehör, Abflusskantate und Abflusspassion selbstverständlich inbegriffen, und spielt und singt dabei kongenial alle Rollen selbst.

Die Schülerinnen und Schüler konnten Lothar Lempp nach 90 Minuten voll verblüffender Begegnungen und phantastisch-skurriler Poesie nicht nur zu einer Zugabe mit vier Wäscheklammern und zwei Glückwunschkarten bewegen, sondern dürfen in den nächsten Wochen noch öfter und aktiv von seiner unerschöpflichen Phantasie profitieren.

In verschiedenen Workshops sollen gemeinsam mit dem Theaterprojekt der Unterstufe am Matthias-Grünwald-Gymnasium unter der Leitung von Tobias Endres unterschiedliche Theater Techniken erarbeitet und erprobt werden.

Lothar Lempp möchte im Laufe der Workshops gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Szenen erarbeiten, die später Teil einer Aufführung am Matthias-Grünwald-Gymnasium werden sollen.

Durch die Kooperation mit dem Jugendhaus Bad Mergentheim und dem Jugendhausleiter Uwe Stephan haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die dort eingerichtete Schwarzlichtbühne zu erkunden und die faszinierenden Techniken des Schwarzen Theaters kennen zu lernen.



Lothar Lempp und seine skurrilen Einfälle.

BILD: FEUERSTEIN

tobe